

Selbstverständnis der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten der Berliner Hochschulen und Universitätsmedizin des Landes Berlin (LaKoF) -

Endgültige Fassung (vom 15.6.2017)

In der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten der staatlichen Berliner Hochschulen und Universitätsmedizin (im Folgenden LaKoF) sind seit 1991 alle (zentralen) Frauenbeauftragten der vier Universitäten, vier Fachhochschulen, drei Kunsthochschulen, zwei kirchlichen Hochschulen und der Universitätsmedizin des Landes Berlin zusammen geschlossen.

Ziele

Die LaKoF setzt sich aktiv für den geschlechtergerechten Wandel in der Hochschulpolitik ein. Sie versteht sich als gleichstellungspolitische Lobbyistin an Hochschulen. Als Gremium auf Landesebene ist die LaKoF eine Plattform für wechselseitigen Austausch, kollegiale Beratung, Kooperation und gemeinsames politisches Wirken. Sie nutzt ihre Vielfalt gezielt, um gleichstellungspolitische Interessen in der Berliner Hochschulpolitik auf unterschiedlichen Ebenen zu vertreten. Die Mitglieder der LaKoF vertreten die Interessen von Frauen an den Hochschulen. Die [Allgemeinen Gleichstellungsstandards an den Berliner Hochschulen](#) von 2015 bilden die gemeinsame Grundlage zur gleichstellungspolitischen Qualitätsentwicklung im Rahmen einer zukunftsweisenden Hochschulpolitik.

Rechtliche Grundlagen

Gemäß Artikel 3 Abs. 2 Satz 2 Grundgesetz fördert der Staat „die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ Dabei unterstützen die zentralen Frauenbeauftragten die Hochschulen durch ihre Fachkompetenz. Dieser Verfassungsauftrag wird durch das Berliner Hochschulgesetz (BerlHG), das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) sowie durch Richtlinien und Ordnungen an den einzelnen Hochschulen genauer bestimmt.

Handlungsfelder

Die LaKoF nutzt vielfältige Wege, um ihre Ziele zu erreichen:

- Erarbeitung von Positionen, Stellungnahmen und Empfehlungen zu aktuellen hochschul- und gleichstellungspolitischen Fragen,
- Konzipierung von gleichstellungsfördernden Strategien und innovativen Instrumenten für die Berliner Hochschulen sowie deren Umsetzung und Weiterentwicklung,
- Organisation von öffentlichen Veranstaltungen und Fachkonferenzen mit Expert_innen zu innovativen Themen der Chancengleichheit der Geschlechter,
- Kontaktpflege und Vernetzung mit hochschulpolitischen Akteur_innen im Rahmen der Berliner Dialogstrategie,
- Austausch und Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen (afg),
- Kooperation mit außeruniversitären Institutionen, Verbänden und Vereinigungen auf Länderebene
- Koordination von hochschulübergreifender Frauenförderung an den Hochschulen,
- Vertretung der Positionen der LaKoF in der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF).

Organisation

Die LaKoF tagt einmal im Monat. Alle zwei Jahre wählt sie aus ihrem Kreis Sprecherinnen sowie Stellvertreterinnen, die sie nach außen vertreten. Die Sprecherinnen der LaKoF sind Mitglied des erweiterten Vorstands der BuKoF.